

Eierpappen brennen wie Zunder

GROßEINSATZ Zwölf Feuerwehren löschen Brand in Elsflether Verpackungswerk



Opfer der Flammen wurde am Dienstagvormittag eine Lagerhalle des Elsflether Verpackungsmittel-Herstellers Omni-Pac. Rund 200 Feuerwehrleute waren bei der Brandbekämpfung im Einsatz.

BILD: WOLFGANG BEDNARZ

Elsfleths größter Arbeitgeber hatte Glück im Unglück. Bereits am Dienstagnachmittag konnte die Produktion wieder angefahren werden.

VON WOLFGANG BEDNARZ,
REDAKTION ELSFLETH

ELSFLETH – Noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen ist am Dienstag der Lebensmittelverpackungen-Hersteller Omni-Pac aus Elsfleth. Bei einem Großbrand in dem an der Hunte gelegenen Werk wurde zwar eine circa

1000 Quadratmeter große Lagerhalle für die Fertigprodukte zerstört, ein Übergreifen der Flammen auf andere Werksteile konnte aber verhindert werden. Personen kamen nicht zu Schaden, ein Feuerwehrmann und eine Feuerwehrfrau trugen leichtere Blessuren davon. Der Schaden wird auf eine Dreiviertel-million Euro geschätzt.

Dem Großaufgebot von rund 200 Feuerwehrleuten aus zwölf Wehren gelang es von drei Drehleitern aus, mit Wasserwerfern und anderem schweren Brandbekämpfungs-Gerät den gegen 6 Uhr ausgebrochenen Brand bis 12.30 Uhr abzulöschen. Pro Minute rauschten rund

10 000 Liter Wasser durch die Rohre. Zur Löschwasserversorgung wurden etwa 5000 Meter Schläuche verlegt. Im Einsatz waren auch Spezialboote und eine Weserfähre, die mit starken Pumpen den Löschwasser-Nachschub aus der Niedrigwasser führenden Hunte sicherstellten.

Zur Ursache des Brandes konnten am Dienstag noch keine gesicherten Aussagen getroffen werden. Allem Anschein nach hatte ein Glutnest in einer mit Eierpappen beladenen Palette das Feuer ausgelöst.

„Die Halle war gerammelt voll mit Pappe“, sagte Wesermarsch-Kreisbrandmeister Werner Zirk. Die Hitzeent-

wicklung sei beträchtlich gewesen. Die Wehren hätten sich darauf konzentriert, ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern.

Erst vor wenigen Jahren hatte die Firma weitere Löschwasserbrunnen angelegt, die Brandschutzmauern bis zur Dachkante hochgezogen und Löschwasseranschlüsse sowie Schläuche auf den Hallendächern installiert. Diese Vorsichtsmaßnahmen machten sich jetzt offenbar bezahlt.

Bereits am Dienstagnachmittag konnte die Produktion wieder angefahren werden.

@ Bilder unter www.NWZOnline.de/fotogalerie-wesermarsch